

**Sammeln.** Für sein Projekt «News» sammelte Thomas Flechtner über ein Jahr weltweit Zeitungs-Cover.

© Thomas Flechtner/Pro Litteris

# Säen und sehen, was bleibt

Das Fotoprojekt «News» von Thomas Flechtner



**Bestreuen.** Die Zeitungs-Cover bestreute Flechtner mit Samen aus verschiedensten Ländern. © Thomas Flechtner/Pro Litteris



Von Christine Richard

Wir, die wir bald gewesen sein werden, bauen Häuser wie für die Ewigkeit.

Die Zeitungen, die wir heute in diesen Häusern lesen, werden morgen vergessen sein und wir selber übermorgen mit ihnen.

Schneller als gedacht wird Gras über alles wachsen, über die Schlagzeilen, über die Schönen und Reichen, über die News vom Krieg und Frieden und auch über uns.

«News»: So heisst die jüngste Arbeit des Schweizer Fotokünstlers Thomas Flechtner. Er sammelte 2010 die Titelseiten grosser und kleiner Zeitungen aus aller Welt. Er streute Pflanzensamen auf die Seiten, wässerte sie, legte sie in die Sonne und liess die Sämlinge wenige Millimeter wachsen. Es ging nicht die Saat der Gewalt auf, sondern der Samen von Hirse. Winzige Pflanzen wucherten die News langsam zu, still und leise, aber stetig, unaufhaltsam. So kommt die Natur. Wenn man sie lässt.

Im Anschluss fotografierte Thomas Flechtner die bewachsenen Titelseiten. Und liess die Fotos von rund 100 ausgewählten Zeitungsseiten wiederum auf Zeitungspapier drucken. Das ergab eine neue Zeitung mit sieben Bänden (die er erwerben in einer Schachtel bei Lars Müller Publishers).

Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern. Und kein anderes Medium verschwindet derzeit so schnell wie die ge-

druckte Tageszeitung, dieses stolze Print-Medium. Gedruckt ist gedruckt. Und jetzt einfach so weg damit?

Thomas Flechtner bannt den Prozess des Verschwindens. Wie? Indem er das Überwachen der Zeitung im Augenblick des Fotografierens festhält – und mehr noch: indem er die Fotos von Zeitungsschnitten wiederum auf Zeitungspapier drucken lässt. Sein Fotoprojekt erinnert an die Kurzlebigkeit der News aus dem Jahr 2010 – aber insgesamt feiert es die Zeitung, das Papier, die unterschiedlichen Schriftarten, das Layout, den Druck, das Handwerk.

**Thomas Flechtner hält das Verschwinden der Papierzeitung auf – für einen Augenblick.**

Auch diese Zeitung, die Basler Zeitung, wird dereinst verschwunden sein, früher oder später, irgendwann. Indem unsere Sonntagsausgabe hier drei Zeitungsseiten von Thomas Flechtners Fotozeitung druckt, hält die Basler Zeitung ihr eigenes Verschwinden fest. Und bringt es zum Stillstand, wenigstens für einen Moment. Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben es in den Händen.

Grosses Foto rechts: Die Titelseite der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» vom 12. Februar 2010. Auftakt für die Berliner Filmfestspiele. Inzwischen ist

alles vorbei, die Schrift verblasst. Nur die Hirse – wie grün! – umrahmt das bleiche Profil von Marlene Dietrich.

Thomas Flechtner wählte dieses Cover, weil es «so überdurchschnittlich schön» ist. Und weil auf Titelseiten selten Frauen zu sehen sind. Wie eine kühle Sternschnuppe, so fällt Marlene Dietrich mit lockigem Blondhaar ins Bild. Und schon fallen Schatten winziger Pflanzen darüber. Es wächst. Wie Moos.

Grosses Foto oben: Die Titelseite einer Zeitung aus Jerusalem vom 24. September 2010. Welche Zeitung genau, weiss Thomas Flechtner nicht. Wichtig ist ihm: «Es ist eine Montage, wohl gedacht als Abschreckung im Nahost-Konflikt». Farben wie Kupfer und Grünspan, es rostet der Himmel. Wieder wachsen indische Hirse-Sämlinge auf der Seite. Sie wuchern nicht, sie spicken das Blatt. Ists nicht, als würden hier viele Granatsplitter die Seite durchstossen und wie winzige Geschosse links am Betrachter vorbeifliegen, ein irres Geschwader?

Kleines Foto oben links: Die Titelseite von «The Wall Street Journal» am 14. September 2010. Finanzkrise und Bankenregulierung. Kuba privatisiert. Ein Christie-Angestellter hinter einer römischen Bronze: Wie viel wird die Auktion bringen? Heute: Alles verkauft, veraltet, der Text halb verschwunden im Gestöber von Sensen und Hirse.

Thomas Flechtner schätzt die stille Kraft der Natur. Sind das Öko-Phrasen? Eher nicht. Eher eine Lebensauffassung,

die Flechtners eigener Natur, seinem Naturell zu entsprechen scheint. In einem SF-Filmporträt sehen wir ihn, wie er auf Berghängen bedächtig unterwegs ist, bedächtig redend, bedächtig fotografierend. Um sich herum Glockengeläut. Idylle. Auf seinen Fotos aber ein Bagger auf Berggeröll. Keine Idylle.

Thomas Flechtner, 1961 in Winterthur geboren, lebt nach Stationen in Vevy, London und Zürich heute vor allem im französischen Zentralmassiv. Ein jugendlich wirkender Mann mit markantem Gesicht und stillem Blick. Sein Werk ist international ausgezeichnet.

**Schneller als gedacht wird Gras über alles wachsen, über die Schlagzeilen, über uns.**

Mit seinem Debütband «Snow» schaffte er 2001 den Durchbruch: Meere aus Eis und Schnee in den Alpen, Schneewellen in Strassentunneln. Stilles Weiss, weiches Blau, starre Gischt. Danach kam «Bloom»: Blumeninstallationen, ein luftiges Schwingen der Blüten und Farben. Und jetzt also «News». Graues Zeitungspapier, verblässende Farben, aufkeimende Natur.

Ist das schon Kunst? 1974 liess Joseph Beuys bei einer Aktion in New York einen Kojoten auf «The Wall Street Journal» pissen. Spektakulär. Thomas

Flechtner ist anders. Seine Werke sind Erinnerungen an die Zukunft.

Es wird vielleicht einmal so sein wie in Don DeLillos Roman «Underworld». Oder wie bei Botho Strauss. Die Natur erobert die maroden Metropolen. Eulen und Falken schweben durch Hausruinen, in den Stereoboxen nisten die Eichen, und singen wird nur noch der Sonnenuntergang. Es wird Gras darüber gewachsen sein, zuerst über die Zeitungen aus Papier und Jahrhunderte später auch über die blinden Bildschirme auf den Plastikhalde unseres Planeten.

Es wird vielleicht sein wie in einem Gedicht von Bertolt Brecht: «Von diesen Städten wird bleiben: der durch sie/Hindurchgang, der Wind!»

Der Wind, der Wind. Tanzen am Ende werden die Staubeitlen, von uns, von anderen, von unseren Häusern und Kleidern, von unseren Apparaten, den Büchern und Fotos. Und in diesem Tanz der Partikel mittendrin: Samen von Pflanzen, die da wachsen werden.

Thomas Flechtner: **News** Portfolio mit 112 bedruckten Zeitungsseiten in Schachtel, 35x50 cm. Lars Müller Publishers, Zürich 2012, ca. Fr. 98.–



**Begossen.** Nach der Saat wässerte Thomas Flechtner die Titel und setzte sie der Sonne aus. Vom allmählichen Verblässen und Überwachsen hat er über 100 Fotos für sein Werk ausgewählt. © Thomas Flechtner/Pro Litteris